



# Forschungsbericht

(01.07.2018–30.06.2019)

## Forschungsprofil der THC

Forschung an der Theologischen Hochschule Chur weiss sich akademischer Qualität verpflichtet und richtet sich, Chur richtet sich, dem Leitbild der THC entsprechend pastoral aus: Neben dem Beitrag zu Fachdiskursen steht Forschung zu pastoral relevanten Fragen, unbeschadet der akademischen Freiheit und Spezialisierung der einzelnen Forschungspersonen. Stark gewichtet wird der Transfer von Forschungsergebnissen in Kirche und Öffentlichkeit.

Angestrebt werden interdisziplinäre Kooperation, v. a. aber Kooperationen innerhalb der Fächer und mit Institutionen des öffentlichen und kirchlichen Lebens

Im Promotionskolleg bietet die THC qualifizierte fachliche und theologisch-interdisziplinäre Ausbildung von Forschenden mit hoher Flexibilität und persönlicher Begleitung.

Bei alledem folgt die Forschung an der THC der wissenschaftlich-sachlichen Methodik, die dem internationalen Forschungsdiskurs verpflichtet ist.

Zu den Rubriken des Forschungsbericht:

- Unter „Schwerpunkten“ wird lediglich eine Auswahlbibliographie von max. drei Titeln genannt. Weitere Veröffentlichungen der Forschungspersonen finden sich ggf. in deren Publikationsliste, die über [www.thchur.ch](http://www.thchur.ch) bei den jeweiligen Lehrstühlen einzusehen ist.
- Als „Forschungsprojekte“ sind aufgeführt: Drittmittelprojekte oder umrissene Projekte mit mehreren Partnern, die über eine Publikation hinausgehen.
- „Qualifikationsprojekte“ umfassen Lizentiats- und Dissertationsprojekte.
- „Laufende Publikationsprojekte“ sind solche, an denen im Berichtszeitraum gearbeitet wurde, unabhängig von deren Veröffentlichungsdatum.

Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Forschungspersonen.

Prof. Dr. Michael Fieger  
 Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften

### Schwerpunkte

<i>Der TaNaK (Tora, Propheten und sonstige Schriften) unter besonderer Berücksichtigung der Vulgata des Hieronymus.</i>	
Beschreibung	<p>Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage nach den Quellen und Methoden des Hieronymus bei seiner Übersetzung der Hebräischen Bibel. Die heutige alttestamentliche Exegese erfährt aus der kritischen Würdigung der Übersetzungstätigkeit des Hieronymus neue Impulse und wertvolle Einblicke in interkulturelle Zusammenhänge.</p>
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Andreas Beriger, Widu-Wolfgang Ehlers, Michael Fieger (Hrsg.). <i>Vulgata (Sammlung Tusculum)</i>.        Vol. I Genesis – Exodus – Leviticus – Numeri – Deuteronomium,        Vol. II Iosue – Iudices – Ruth – Samuhel – Malachim – Verba dierum – Ezras – Tobias – Iudith – Hester – Iob,        Vol. III Psalmi – Proverbia – Ecclesiastes – Canticum canticorum – Sapientia – Iesus Sirac,        Vol. IV Isaias – Hieremias – Baruch – Ezechiel – Daniel – XII Prophetae – Maccabeorum,        Vol. V Evangelia – Actus Apostolorum – Epistulae Pauli – Epistulae Catholicae – Apocalypsis – Appendix,        Berlin, De Gruyter Verlag, 2018.</li> <li>• Michael Fieger. Das Projekt Vulgata Deutsch als multiple Herausforderung, in: <i>Vulgata in Dialogue. A Biblical online Review Sondernummer</i> (2019) 21–24.</li> <li>• Michael Fieger, Sigrid Hodel Hoenes. <i>Der Einzug in Ägypten. Ein Beitrag zur alttestamentlichen Josefs Geschichte</i>, ATID 1, Bern 2007.</li> </ul>

### Forschungsprojekte

<i>Vulgata-Forschung (Vulgata-Institut)</i>	
Projektleitung	Prof. Dr. Michael Fieger
Mitarbeitende	Prof. Dr. Widu-Wolfgang Ehlers, Dr. Andreas Beriger, Dr. Sigrid Hodel-Hoenes, Prof. Dr. Wilhelm Tauwinkl, Prof. Dr. Adrian Muraru, Lic. phil. Brigitta Schmid Pfändler MTh

Kooperationen	De Gruyter Verlag Berlin, Peter Lang Verlag Bern, Universität Bukarest, Universität Jassy, Universität Tübingen
Förderung	Vulgata Verein, Chur
Projektskizze	Das Projekt <i>Vulgata Forschung</i> fördert das Studium der <i>Vulgata sacra</i> des Hieronymus. Laufendes dazu gehörendes Projekt ist die Internetzeitschrift <i>Vulgata in Dialogue</i> . In absehbarer Zeit sollen Kommentarbände zur Übersetzung des Hieronymus erscheinen. Getragen werden die verschiedenen Unterprojekte vom frisch gegründeten <i>Vulgata Institut</i> .
Dauer	Voraussichtlicher Abschluss: 2026
Geplante Veröffentlichungen/ Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere Kommentarbände zur <i>Vulgata Tusculum</i> Deutsch.</li> <li>• Jährliche Erscheinungen von <i>Vulgata in Dialogue</i>.</li> <li>• Workshop zur <i>Vulgata</i> an der IOSOT-Tagung in Aberdeen 2019.</li> </ul>
Vorliegende Veröffentlichungen/ Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2018 <i>Vulgata</i> deutsch in fünf Bänden. Reihe „Tusculum“, De Gruyter Verlag, Berlin.</li> <li>• 2018 Vernissage der <i>Vulgata</i> deutsch an der Theologischen Hochschule Chur.</li> <li>• 2018 „Vulgata Event“ in der Katholischen Akademie Berlin.</li> <li>• Andreas Beriger, Stefan M. Bolli, Widu-Wolfgang Ehlers, Michael Fieger &amp; Wilhelm Tauwinkl (Hrsg.). <i>Vulgata-Studies</i> Vol. I. Beiträge zum I. <i>Vulgata-Kongress</i> des <i>Vulgata Vereins</i> Chur in Bukarest (2013), Bern 2015.</li> <li>• 2013 <i>Vulgata</i> Kongress in Bukarest.</li> <li>• Internet-Zeitschrift <i>Vulgata in Dialogue</i>. A Biblical online Review (OJS) = ViD; in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen.</li> </ul>

## Qualifikationsprojekte

<i>Josua und die Tora. Eine erzählpragmatische Untersuchung der letzten Kapitel des Josuabuches (Dissertationsprojekt)</i>	
Qualifikand	Lic. theol. Andri Casanova
Moderation	Prof. Dr. Michael Fieger, Prof. Dr. Dominik Markl
Kooperationen	Päpstliches Bibelinstitut Rom
Projektskizze	Das Josuabuch präsentiert sich von den ersten Zeilen an als Fortsetzung des Pentateuchs. Mit unzähligen Verknüpfungen bringt es Erzählungen aus dem Pentateuch zu einem Ende, setzt neue Akzente und gibt der Tora ein (neues) Gesicht. Die Untersuchung stellt sich diesem Phänomen auf der Ebene des Erzählens.

<i>Die Funktion von Zeit und Ewigkeit im Buch Kohelet am Beispiel von Koh 3, 10–15 (Lizenziatsprojekt)</i>	
Qualifikandin	Dipl. theol. Katrin Blome
Moderation	Prof. Dr. Michael Fieger, Prof. Dr. Thomas Krüger
Kooperationen	Universität Zürich
Projektskizze	In der Lizentiatsarbeit soll an Koh 3,10–15 untersucht werden, welche Funktionen sowohl der „Zeit“ als auch der „Ewigkeit“ zugeordnet werden. Dazu werden zunächst beide Begriffe untersucht und gedeutet, um dann in einem nächsten Schritt Erkenntnisse aus der Liturgiewissenschaft heranzuziehen, die bei liturgischen Feiern von anabatischen und katabatischen Dimensionen spricht. Es soll gezeigt werden, dass diese Vorstellung der anabatischen und katabatischen Funktion hinter „Zeit“ und „Ewigkeit“ steht.

<i>Das Hohelied und der mehrfache Schriftsinn am Beispiel von den Sermones super Canticum Canticorum von Bernhard von Clairvaux und dem Oxforder anonymen Kommentar zum Hohelied</i>	
Qualifikandin	Sr. M. Manuela Gächter OP MTh
Moderation	Prof. Dr. Michael Fieger, Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger
Projektskizze	Die reiche Auslegungstradition des Hoheliedes bietet verschiedene Verstehenshorizonte für dessen Auslegung. Das Dissertationsprojekt zeigt anhand zweier sehr unterschiedlicher, zeitlich und regional aber sehr nahe stehender mittelalterlicher Quellen, den Sermones super Canticum Canticorum von Bernhard von Clairvaux und dem Oxforder anonymen Kommentar zum Hohelied, auf, wie das Hohelied bereits im Mittelalter unterschiedlich ausgelegt wurde, und macht diese zwei Auslegungen für die moderne Exegese des Hoheliedes fruchtbar. In einem ersten Schritt beschränkt sich das Projekt im Rahmen einer Lizentiatsarbeit auf die Sermones super Canticum Canticorum von Bernhard von Clairvaux.

<i>Wie wird in Jes 53 (52,13-53,12) vom Subjekt gesprochen? – eine linguistische Textanalyse</i>	
Qualifikandin	Lic. phil. Brigitta Schmid Pfändler MTh
Moderation	Prof. Dr. Michael Fieger, Prof. Dr. Martin Mark
Projektskizze	Was kann aus dem grammatikalischen, syntaktischen und semantischen Versaufbau zu den theologischen Grundaussagen über das Subjekt in Jes 53 geschlossen

	<p>werden? Anhand dieser Grundfragen wird der Text Jes 53 analysiert.</p> <p>Jes 53 kann im Sinne moderner Textanalyse als auktoriale Erzählung mit einem auffälligen Einbezug des Sprechenden in die Handlung bezeichnet werden. In diesem Zusammenhang werden die Aussagen zum Subjekt im Text über ihre grammatikalischen und syntaktischen Eigenschaften analysiert und auf ihren Gehalt bezüglich der Haltung des Subjekts untersucht. Konkret wird die Thematik des Tragens, die den ganzen Text durchzieht mit den anderen verbalen Ausdrücken in Beziehung gesetzt und mit den Mitteln moderner Sprachanalyse bewertet.</p>
--	---

### Laufende Publikationsprojekte

<i>Michael Fieger, Beiträge, in: Andri Casanova, Michael Fieger, Erika Fischer, Hildegard Scherer, Dirk Wicke. Einführung in die Umwelt des Alten und Neuen Testaments, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.</i>	
Kooperationen	Universität Frankfurt a. M.
Abschluss	2020